

Beschreibung eines Bildes, welches sich in der evangelischen Kirche zu Münsterberg befindet.

Daselbe zeichnet sich zwar nicht durch Alterthümlichkeit oder große Kunst aus, fesselt aber immerhin das Interesse des Kirchenhistorikers, weil es ein eigenartiges Denkmal für die Dankbarkeit und Verehrung ist, welche Friedrich der Große bei den evangelischen Schlesiern genoß, dafür, daß er ihnen die freie Ausübung ihres Gottesdienstes verschaffte.

Das Bild ist auf Holz gemalt, eine längliche Tafel, oben und unten halbkreisförmig abgerundet, mit vergoldeten Leisten verziert, von einem Emblem gekrönt, das die Königskrone mit Schwert und Zepter darstellt, auf einem Kissen liegend. Auf der herabhängenden Decke des Kissens ist der preußische Adler gemalt.

Das Bild ist in 2 Felder eingetheilt. Im oberen Felde, das von dem Halbkreis umschlossen ist, ist die Verherrlichung König Friedrichs, im untern Felde der festliche Akt der Einführung des ersten evangelischen Geistlichen in Münsterberg dargestellt. In der Mitte des oberen Feldes steht König Friedrich vor dem Eingang seines Lagerzeltes, den Feldherrnstab in der Hand. Zu seiner Rechten auf einem Tisch liegt ein Blatt Papier mit der Inschrift: Die Konfirmation des Münsterberger Bethhauses. Zu seiner Linken sieht man an den schlesischen Bergen entlang die Truppen aus dem Kriege heimkehren. Über dem König bläät ein Friedensengel eine Posaune dem König zu Ehren die Worte: Felicitas populi. Er hält außerdem ein Band mit der Inschrift: Nach diesem Krieg und Blutvergießen Wird dein Volk die Ruh genießen.

Das untere Feld zeigt die Darstellung der Einführung des ersten evangelischen Geistlichen. Auf dem Altare steht der einführende Geistliche, vor ihm knien 3 Geistliche, in der Mitte der Einzuführende, zu beiden Seiten die Assistenten, die rechte bzw. linke Hand auflegend. (Ob diese Haltung der Assistenten freie Phantasie des Malers ist oder Darstellung

der Wirklichkeit, erscheint zweifelhaft). Über dem ganzen Bilde steht die Inschrift: Gloria in excelsis Deo. Die Ordnung des Altarbildes bildet ein Tempel mit geschlossenen Thüren. Dabei die Inschrift: Der geschlossene Janustempel, d. i. Frieden im Lande. Auf beiden Seiten steht auf Bändern, die von Engeln gehalten werden: Alles frist der Rost der Zeiten, Gott wird für sein Wort schon streiten.

Ferner zu beiden Seiten des Tempels die Inschrift: Nach dem Friedensschluß zu Dresden haben wir die allergnädigste Konfirmation erhalten. Die Installation ist geschehen vom Pfarrer und Seniori Selbstherr zu Rosenbach unter Assistentz des Pfarrn zu Töpplivode Johann George Heller und Johann Ander, Pfarrer zu Oibersdorf. Die Inschrift unter dem Bilde lautet:

Unter Ihro Kgl. Majestät in Preußen Friderici des 2ten unseres allergnädigsten Monarchen glorreicher Regierung wurde den 17. Augusty 1746 zu Münsterberg im evangelischen Bethhause der Wohl-Ehrwürdige und Wohl-Gelahrte Herr Johann Gottlob Herrmann als erster Evangelischer Prediger nach erhaltener Vocation und allergnädigster Konfirmation bei zahlreicher Versammlung einiger Vornehmster des Creyses und der Stadt, auch dieses Orts Königl. Bedienten der ganzen Gemeinde vorgestellt und solenniter installiret, nachdem 108 Jahr kein evangelischer Prediger hier gewesen.

Auf der untersten Altarstufe stehen die Namen der Kirchenvorsteher geschrieben: Johann Vissel und Tobias Beher.

In dem unteren Kreisbogen steht die Nachweisung des Ursprunges dieses Bildes. „Dieses Gemählde hat zum Gedächtnis vor die nachkommende Religions-Verwandte verfertigen lassen Gottfried Burck, Sr. Königl. Majestät in Preußen bestellter Creys-Steuer-Einnehmer des Fürstentums Münsterberg, gebürtig aus Königsberg in Preußen.

1746.

Münsterberg.

Bunke.